

Island

Vögel, Wale und Geysire
1. bis 11. Juli 2007



Foto: Aaron Ofner



Exkursionsbericht 63

Fürstenfeld, August 2007

Island: Vögel, Wale und Geysire

1. bis 11. Juli 2007

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**

Reiseleitung: **Franz Samwald** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

1.7.: Flug **Wien – Keflavík** mit Iceland Air über Oslo, Kopenhagen bzw. Frankfurt. Nachdem wir unseren Fahrer und den Bus am Parkplatz ausfindig gemacht haben, machen wir uns am späten Nachmittag gleich auf, um die **Reykjanes Halbinsel** zu erkunden, auf der sich der Flughafen befindet. Unser erster Stopp führt uns nach **Gardur**, wo wir neben Singschwänen und Goldregenpfeifern auch das Glück haben, die seit 1993 hier verweilende Amerikanische Dunkelente zu finden. Danach bleibt uns noch Zeit, den Leuchtturm von **Gardskagi** zu besuchen, der uns einen ersten Vorgeschmack auf die zu erwartenden Meeresvögel bietet. Eissturmvögel, Schwarzschnabel-Sturmtaucher und die ersten Alken präsentieren sich hier sehr fotogen im Abendlicht. Als wir dann schweren Herzens beschließen, aufzubrechen, um rechtzeitig zum Abendessen in **Reykjavík** zu sein, fällt uns unter den jungen Lachmöwen ein Individuum mit gänzlich schwarzem Schnabel auf. Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass es sich um die Bonapartemöwe handelt, die eine Woche zuvor an der Südwestküste der Halbinsel entdeckt wurde. Zwei amerikanische Ausnahmeerscheinungen in den ersten drei Stunden unserer Reise; einen besseren Auftakt hätten wir uns wohl kaum wünschen können! Übernachtung im Nordica Hotel Reykjavík

2.7.: Der erste ganze Tag beginnt mit leichtem Nieseln, und wir stellen uns schon auf Schlechtwetter ein. Durch das reichhaltige Frühstück gestärkt brechen wir auf, um möglichst bald unser nächstes Ziel, die **Snæfellsnes Halbinsel** zu erreichen. Kaum unterwegs, reißen die Wolken auf und die Sonne kommt zum Vorschein. Bis **Borgarnes** fahren wir recht zügig durch und dort decken wir uns auch mit Proviant ein. Das erste Gebiet, in dem wir ausgiebiger beobachten ist die Region **Mýrar**, im Südosten der Halbinsel. Bereits vom Bus aus werden die ersten Alpenschneehühner entdeckt und auf den kleinen Seen an der Schotterstraße sind Stern- und Eistaucher bei strahlendem Sonnenschein im Prachtkleid zu beobachten. Vereinzelt werden auch jagende Schmarotzerraubmöwen gesehen. Nach einer Mittagsrast (der erste von vielen Tankstellenbesuchen) beschließen wir, an unserem heutigen Hotel vorbei direkt nach **Arnarstapi** im Südwesten weiterzufahren, um dort mehr Zeit zum Beobachten zu haben. Trotz guter Vorsätze gelingt es uns nicht, ohne Stopps dorthin zu gelangen. Immer wieder locken kleine Seen mit Arten wie Ohrentaucher oder Eismöwe. Schließlich doch in Arnastapi gelandet, begeben wir uns auf eine kleine Wanderung entlang der Vogelfelsen. Eissturmvögel und Dreizehenmöwen brüten in großer Zahl und auch die ersten Gryllteisten und Odinshühnchen lassen sich hier beobachten. Highlight des heutigen Tages sind jedoch sicherlich die 14 Kragenenten-Männchen, die wir hier vorfinden. Franz entdeckt die ersten drei Vögel in der Brandung am Fuße der Klippen und im Laufe der Wanderung kommen noch weitere 11 Individuen dazu. So gelingt es, dass bereits am zweiten Tag eine der Hauptzielarten dieser Reise von allen Teilnehmern schön beobachtet werden

kann. Für die 2,5 Kilometer bis nach **Hellnar**, wo uns der Bus erwartet, benötigen wir fast 4 Stunden und so fahren wir erst recht spät in unser Quartier bei **Langaholt**.

3.7.: Heute starten wir etwas früher und fahren um den **Snæfellsjökull** herum bis nach **Ólafsvík**, an der Nordküste der Halbinsel. Von hier aus unternehmen wir unsere erste „Walfahrt“. Mit dem Boot „Brimrun“ geht es um 11.00 Uhr hinaus in die Gewässer der **Breidarfjörður Bucht**. Neben vielen Papageitauern und Eissturmvögeln, die fast handzahn wirken, sehen wir einige Weißschnauzendelfine und unsere ersten Wale. Eine Gruppe von Zwergwalen übersommert hier in der Bucht und manchmal lässt der eine oder andere seine Rückenflosse erkennen. Zweien der Gruppe gelingt auch ein kurzer Blick auf die Finne eines Schwertwales. Am frühen Nachmittag fahren wir dann ein Stück zurück bis nach **Hellissandur**, wo wir unser nächstes Hotel beziehen, bevor wir noch einmal an die Westspitze der Halbinsel hinausfahren um uns die Vogelfelsen bei **Öndverðarnes** genauer anzusehen. Hier finden wir die einzigen schön zu beobachtenden Dickschnabellummen der Reise. Als sich dann bei der Rückfahrt, bei einem kurzen botanischen Stopp, der Großteil der Gruppe auf die rechte Seite des Busses konzentriert, entdecken Käthe und Thomas einstweilen von der anderen Seite aus einen Polarfuchs. Schnell wechselt auch das Interesse der Gruppe die Seite und das Tier lässt sich recht schön beobachten, bevor es hinter einem kleinen Hügel verschwindet. So kehren wir auch heute hochzufrieden ins Hotel zurück.

4.7.: Unseren zweiten vollen Tag auf der **Snæfellsnes Halbinsel** widmen wir den Buchten und Seen entlang der Nordküste. Wir beginnen bei **Rif**, wo wir erst im Hafen beobachten und dann die Möwen an den kleinen Seen entlang der Straße genauer unter die Lupe nehmen. Unter den vielen Herings- bzw. Eismöwen finden wir eine übersommernde Polarmöwe, die aber leider nach kurzer Zeit abfliegt. So bleibt es für die meisten Teilnehmer vorerst eine nur unbefriedigende Beobachtung. Weiter geht es dann vorbei an **Ólafsvík** in eine kleine Bucht namens **Tunguós**. Über eine blühende Wiese spazieren wir bis an den Strand, um dort die Eiderentenschwärme durchzusehen. Und auch hier haben wir Glück und finden einen seltenen Übersommerer: Eine männliche Prachteiderente hat sich den hier brütenden Eiderenten angeschlossen. Nur eine Bucht weiter entdecken wir dann unseren größten Kragenentenschwarm. Fast 40 Individuen (hauptsächlich Männchen, aber auch einige Weibchen) sind von den Wildbächen des Landesinneren bereits hierher an die Küste gekommen, wo sie die meiste Zeit des Jahres verbringen. Anschließend setzen wir unsere Tour bis nach **Grundarfjörður** fort, wo wir uns mit etwas Verspätung über die Reste unseres Proviantes hermachen. Dermaßen gestärkt, machen wir auf der Rückfahrt noch einen Abstecher zum **Valavatn** im höher gelegenen Inneren der Halbinsel, wo wir den Tag ornithologisch mit den ersten Schneeammern beschließen. Beim heutigen Abendessen werden gleich drei Geburtstagskinder beglückwünscht, darunter auch die Köchin, die sich ihre Torte selbst backen musste. Übernachtung wieder im Hotel **Hellissandur**.

5.7.: Wir checken früh aus, um rechtzeitig in **Stykkishólmur** zu sein, wo um 09.00 Uhr unsere Fähre nach **Flatey** ablegt. Die winzige Insel liegt im Norden der Breidarfjörður Bucht und ist einer der wenigen bekannten Brutplätze des Thorshühnchens in Europa. Während der Fahrt ist es dicht bewölkt, aber es regnet nicht. Wir postieren uns somit alle an Deck und beobachten die vielen Papageitauer, die hier nach Nahrung suchen. Kurz vor unserer Landung können wir dann erstmals auch Brutkolonien des Papageitauers aus der Nähe betrachten. Achteinhalb Stunden haben wir nun Zeit die Insel nach Thorshühnchen abzusuchen. Der erste Rundgang durch den bewohnten Teil ist nach einer Stunde abgeschlossen und wir stärken uns erst einmal mit Gemüsesuppe im einzigen Gasthaus von Flatey. Dort richten wir auch unsere Zentrale ein. Sollte irgendjemand alleine erfolgreich sein, sollte das hier gemeldet werden. Nach dem Essen schwärmen wir dann in kleinen Gruppen

aus, um den Rest der Insel zu erkunden. Auch heute reißen die Wolken auf und ab Mittag haben wir wieder strahlenden Sonnenschein. Schneeammern und Odinshühnchen laufen uns regelrecht durch die Beine hindurch und auf einigen Wegen ist Vorsicht geboten, da brütende Küstenseeschwalben Angriffe auf uns fliegen. Wie nicht anders zu erwarten, ist es auch diesmal Franz, der um 14.30 Uhr in einer kleinen Bucht ein Thorshühnchenpaar in vollem Prachtkleid entdeckt. Als er den Rest der Gruppe holen will, fliegen sie jedoch auf und verursachen einige Minuten der Panik. Die Vögel besinnen sich aber und kehren an dieselbe Stelle zurück. Es dauert danach fast eineinhalb Stunden, bis wir die ganze Gruppe, die sich mittlerweile auf der Insel verstreut hat, zusammentrommeln. Schließlich gelingt es aber allen, diese bei uns so seltenen Vögel ausgiebig zu betrachten. Die Kombination aus Rarität, Schönheit und Abgeschiedenheit des Ortes sowie die guten Beobachtungsbedingungen sind dann auch ausschlaggebend, dass das Thorshühnchen mit großem Abstand zum Vogel der Reise gewählt wird. Nachdem sich alle satt gesehen haben, gehen wir es etwas gemütlicher an und verbringen noch einige Zeit bei Kaffee im Gasthaus, bevor wir um 19.00 Uhr die Rückfahrt antreten können. Zurück in **Stykkishólmur** beginnt es wieder zu regnen, aber das stört uns beim Abendessen nicht mehr. Übernachtung im Hotel Stykkishólmur.

6.7.: Heute steht uns eine lange Busfahrt nach Dalvík bevor. Es regnet morgens immer noch ein wenig, aber so sind wir weniger in Versuchung geführt, alle 500m stehen zu bleiben, um einen See oder eine Bucht abzusuchen. Wir fahren zügig bis an die Nordküste, wo wir uns bereits wieder bei Sonnenschein die Zeit nehmen, die **Vatnsnes** Halbinsel abzufahren. Bei **Hindisvík** wurde eine Woche zuvor eine Polarmöwe beobachtet. Die finden wir zwar nicht, aber unsere erste Eisente ruht sich in der Bucht aus und auf den vorgelagerten Felsen liegen unzählige Seehunde. Zurück auf der Hauptstraße bleibt uns noch etwas Zeit und so fahren wir auf der **Straße 35** noch ca. 30 km ins Landesinnere, in der Hoffnung, vielleicht auf Schneeenten-Habitat zu stoßen. Da das leider nicht der Fall ist, kehren wir schließlich um und setzen unsere Fahrt nach **Dalvík** fort. Direkt vor unserem dortigen Hotel gibt es ein interessantes Feuchtgebiet und den Rauchern fliegt nach dem Abendessen sogar noch eine Sumpfohreule um die Ohren. Übernachtung im Hotel Soley in Dalvík.

7.7.: Der heutige Tag beginnt ganz unornithologisch mit shopping in **Akureyri**. Erst dann machen wir uns in Richtung **Mývatn** (= Mückensee) auf. Nach einem kurzen Stopp am Wasserfall **Godafoss** erreichen wir gegen Mittag die Brücke über den **Laxá** (= Lachs) Fluss im Südwesten des Sees. Dies ist der beste Platz in ganz Island, um Kragenenten und Spatelenten zu beobachten, beide sollen hier in großer Zahl brüten. Wir sehen bei unserem Besuch zwar einige Kragenenten, aber nur die Weibchen scheinen im Brutgebiet geblieben zu sein. Die Männchen sind anscheinend bereits an die Küste gezogen. Wolf findet dann auch die zweite Spezialität der Region: ein erstes Spatelentenweibchen mit 6 Jungvögeln. Der Vogel wird ausgiebig studiert, weil man sich ja nie sicher sein kann, wie viele man noch zu sehen bekommt. Danach geht es weiter an die **Südseite des Sees**, wo sich unter den vielen Wasservögeln einige Trauerenten, weitere Eisenten und noch ein Spatelentenweibchen versteckt haben. Da unsere beiden Hotels gleich in der Nähe sind, verbringen wir dort unsere Mittagspause. Als manche noch bei der Nachspeise sitzen, erschallt von draußen der Ruf „Gerfalke“ und tatsächlich kreist einer direkt über dem Hotelparkplatz und lässt sich auch noch auf einem Felsen nieder, wo man ihn ausgiebig beobachten kann. So machen wir uns voller Enthusiasmus auf, die **Westseite des Sees** zu erkunden, in der Hoffnung, doch noch ein Spatelentenmännchen zu Gesicht zu bekommen. Und auch das gelingt schließlich. Wieder wird der Vogel genau studiert, wenn auch nur vom Bus aus. Als wir jedoch wenig später bei einem kleinen See halten, bietet sich ein überraschendes Bild. Nahezu ein Drittel des isländischen Gesamtbestandes der Spatelente hat sich hier auf einer kleinen Wasserfläche versammelt. Knapp 500 Vögel, hauptsächlich Männchen, schwimmen dicht an dicht, und

lassen sich diesmal ausgiebig mit dem Spektiv studieren. Abgelenkt werden wir nur durch vier rufende Eistaucher, die in der angrenzenden Bucht landen und sich in bestem Licht präsentieren. Dermaßen beeindruckt, nutzen wir den Rest des Nachmittags zum Besuch der Solfatfelder von **Námafjall** und des Kraters bei **Krafla**, bevor wir an die Südseite des Sees zurückkehren. Übernachtung in den Hotels Sel und Gigur.

8.7.: Nach dem Erfolg des gestrigen Tages, können wir es heute etwas gemütlicher angehen. So starten wir am Vormittag bei **Höfði**, am **Ostufer des Mývatn**. In einem kleinen Birkenwäldchen finden wir die isländische Unterart des Zaunkönigs. Einige haben diesen im Gegensatz zu unserem Zaunkönig sehr kräftigen und langschnäbeligen Vogel bereits bei Arnastapi zu Gesicht bekommen. Hier kann ihn nun auch der Rest der Gruppe sehr schön beobachten. Durch das Wäldchen gelangt man auf eine Anhöhe, von der aus man eine wunderbare Aussicht auf den See hat. Nach knapp eineinhalb Stunden reißen wir uns los, um nach **Dimmuborgir** zu fahren. Wir wollen eigentlich nur einen kurzen Blick auf die bizarre Lavalandschaft werfen, aber auch dieser Stopp verzögert sich auf ornithologisch angenehme Weise. Von ein und demselben Aussichtspunkt präsentieren sich die kleinste und die größte Falkenart Europas im Vergleich. Ein Merlinpaar hat offensichtlich Junge in der Nähe, und fliegt immer wieder mit Futter heran, während in einiger Entfernung ein Gerfalke auf einem Felsen sitzt. Unsere Spektive locken bald auch interessierte Laien von anderen Reisegruppen an, die sich ebenfalls begeistert zeigen. Gegen Mittag müssen wir uns schließlich endgültig vom Mývatn verabschieden, um nicht zu spät zu unserer nächsten „Whalewatching-Tour“ zu kommen. Ein kurzer Stop am **Langavatn** bringt wenig ein, und so fahren wir bis nach **Húsavík** durch, um vor unserer Abfahrt noch im Hotel einzuchecken. Nach anfänglichen Schwierigkeiten klappt das dann auch und wir sind pünktlich am Hafen, wo bereits unser Schiff, die „Haukur“ wartet. Da bis auf vier weitere Passagiere nur unsere Gruppe an Bord ist, erfolgt die lokale Führung heute netterweise auf Deutsch. Unser erstes Ziel ist die Insel **Lundey**, wo wir von Tausenden Papageitauchern und Dreizehenmöwen begrüßt werden. Vor dem Brutfelsen ist eine ständige Wolke von an- und abfliegenden Vögeln zu sehen und etwas weiter draußen finden wir eine Ansammlung von ebenfalls mehr als tausend Eissturmvögeln vor. Bereits beim Auslaufen werden einige Schweinswale beobachtet, aber der absolute Höhepunkt der Fahrt (neben der heißen Schokolade mit Rum) ist die halbe Stunde, die wir in nächster Nähe eines Buckelwalweibchens verbringen dürfen. Das Tier übersommert hier in der Bucht bereits seit 5 Jahren und kennt unser Boot sehr genau. Als wenn es Spaß daran hätte, mit uns zu spielen, taucht es einmal rechts und dann wieder links der Haukur auf. Manchmal kann man aus wenigen Metern Entfernung unter Wasser die weißen Seitenflossen sehen und beim letzten Abtauchen präsentiert es uns noch einmal schön die Schwanzflosse. Ein Stück des Rückweges werden wir dann noch von einer Schule Weißschnauzendelfinen begleitet, bis wir leicht erfroren aber doch glücklich, gegen 21.00 Uhr wieder in **Húsavík** einlaufen. Vom Zaunkönig bis zum Buckelwal ein sehr gelungener Tag! Abendessen und Übernachtung im Fosshotel Húsavík.

9.7.: Im Hafen von **Húsavík** gelingt heute endlich eine schöne Polarmöwenbeobachtung. Gleich zwei Individuen lassen sich von der ganzen Gruppe schön mit Silbermöwen vergleichen. Danach geht es erst ein Stück zurück bis zum Godafoss und dann auf der **Sprengisandur Piste** quer durchs Landesinnere bis in den Süden Islands. Langsam weicht das Grün der Weiden den Grautönen der Lava, bis wir schließlich die fast vegetationslose Steinwüste erreichen. Auch heute zeigt sich das Wetter von seiner besten Seite und die Sonne heizt unbarmherzig auf unseren Bus. Gegen 13.00 Uhr führt uns die Strecke zwischen den beiden Gletschern **Hofsjökull** und **Vatnajökull** hindurch und in der Gegend machen wir auch unsere Mittagspause. In Gegenwart einiger Schneeammern verzehren wir unsere Lunchpakete bei der einzigen Hütte an der Sprengisandur. Von da aus geht es weiter Richtung Süden, bis

wir am späteren Nachmittag die erste größere Raststation erreichen. Nun ist es nicht mehr allzu weit bis zum südlichen Teil der Ringstraße, der wir dann noch bis zu unserem letzten Hotel in der Nähe von **Hella** folgen. Das sehr schön gelegene Hotel Ranga bietet neben schönen Zimmern und nicht ganz adäquatem Service, den Luxus von open air Whirlpools, in denen ein Teil der Gruppe sich von den Strapazen der langen Busfahrt erholen kann.

10.7.: Wie schnell die Zeit vergeht! Ein letzter langer Tag, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen müssen. Bereits vom Frühstücksraum aus beobachten wir unser letztes Kragenenten-Männchen, das im nahen Fluss nach Nahrung taucht. Bei **Eyraryakki** können wir danach noch den Steinwölzer unserer Liste hinzufügen. Gegen Mittag wird das Wetter wieder strahlend schön und wir wenden uns touristischen Zielen wie dem **Gullfoss**, wo wir auch zu Mittag essen, und den **Geysiren** zu. Einige wollen ihre Islandreise nicht ohne einen Besuch der berühmten **Blauen Lagune** beenden und so setzen wir die „Badewilligen“ am Nachmittag dort ab, während wir uns ganz an die Südwestspitze der **Reykjanes Halbinsel** begeben. Die Steilküste bei **Reykjanestá** bietet einen würdigen Abschluss für eine wunderbare Reise. An den Klippen brüten Dreizehenmöwen und diverse Alkenarten, an den grasbedeckten Hängen tummeln sich unzählige Schneeammern, während draußen auf dem Meer Schwarzschnabel-Sturmtaucher, Schmarotzerraubmöwen und Papageitaucher vorbeiziehen. Unter den vielen Möwen, die einem Fischerboot folgen entdecken wir noch 3 Skuas und zum Abschluss gibt es sogar noch eine Walsichtung von Land aus. Es ist schon fast 21.00 Uhr, als wir bei der Blauen Lagune unsere Schwimmer abholen und danach geht es endgültig zum Flughafen. Rückflug **Keflavík – Wien** mit Lauda Air.

Artenliste:

Sterntaucher (*Gavia stellata*): Ein häufiger Brutvogel der Seen. Bis auf die Durchquerung des Landesinneren, täglich 1 bis 5 Ex. beobachtet. Mit max. 13 Individuen am 2.7. auf der Snæfellsnes Halbinsel.

Eistaucher (*Gavia immer*): 2 Ex. bei Mýrar am 2.7., 1 Ex. im Hochland in der Nähe des Blanda Flusses am 6.7. und am Mývatn dann 7 Ex. (darunter 1 Brutpaar mit 1 pullus am Rücken) am 7.7. und 5 Ex. am 8.7.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Auf den Seen der Snæfellsnes Halbinsel 10 Ex. am 2.7., 7 Ex. am 3.7. und 2 Ex. am 4.7., sowie am Mývatn (hauptsächlich am Südufer) 20 Ex. am 7.7. und 10 Ex. am 8.7.

Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*): Ein häufiger Brutvogel an der Küste und ein ständiger Begleiter dieser Reise. Meist mehrere hundert bis über tausend Exemplare täglich. Besonders beeindruckend war ein Schwarm von mehr als tausend Vögeln auf dem Wasser vor der Insel Lundey am 8.7.

Schwarzschnabel-Sturmtaucher (*Puffinus puffinus*): Um die 70 Ex. ziehen am 1.7. bei Gardskagi am Leuchtturm vorbei, 1 Ex. wird von Franz bei der Bootsfahrt am 3.7. beobachtet und weitere 2 Ex. bei der Fährfahrt nach Flatey am 5.7. Schließlich werden am 10.7. noch 50 Ex. von Reykjanestá aus registriert.

Baßtölpel (*Sula bassana*): Mind. 100 Ex. bei Gardskagi am 1.7., 1 Ex. bei Arnarstapi am 2.7., 9 Ex. bei Langaholt am 3.7., zwei von der Fähre nach Flatey am 5.7. und noch ca. 50 Ex. bei Reykjanestá am 10.7.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Vor allem im Südwesten und auf der Snæfellsnes Halbinsel täglich 2 bis 4 Ex. an der Küste, keine im Norden und wieder ca. 20 Ex. bei Stokkseyri am 10.7.

Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*): An der Küste der Snæfellsnes Halbinsel täglich 2 bis 5 Ex. und 2 Ex. bei Eyrarbakki am 10.7.

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Ein Charaktervogel Islands. An fast allen stehenden Gewässern anzutreffen. Bis auf den Tag auf Flatey täglich bis zu 150 Ex. gesehen, mit einem Maximum von über 500 Individuen auf der Fahrt von Sykkishólmur nach Dalvík.

[Schwarzschnabel-Schwan (*Cygnus plasticus melanorostris*): Bereits am 4.7. nahe Olafsvík vom Bus aus entdeckt, aber erst am 5.7. genauer unter die Lupe genommen, entpuppt sich die vermeintliche amerikanische Ausnahmeerscheinung als gelungene Plastikattrappe.]

Graugans (*Anser anser*): Bis auf den 4.7. täglich ca. 10 Ex., mit maximalen 300 Ex. bei Mýrar am 2.7. und ebenso vielen an einem See an der Straße 35 am 6.7.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Häufig, mit täglich bis zu 20 Ex.

Schnatterente (*Anas strepera*): Nur am Mývatn gesehen, dort 20 Ex. am 7.7. und 1 P am 8.7.

Dunkelente (*Anas rubripes*): Das M, das sich bereits seit 1993 an einem Teich bei Gardur aufhält, machte bereits den ersten Beobachtungstopp unserer Reise am 1.7. zum besonderen Erlebnis.

Löffelente (*Anas clypeata*): 1 P bei Vatnsholt auf der Snæfellsnes Halbinsel am 2.7.

Pfeifente (*Anas penelope*): 1 M bei Gardur am 1.7., 20 Ex. an den Seen der Snæfellsnes Halbinsel am 2.7., 2 Ex. bei Langaholt am 3.7. und dann häufig, mit mehreren hundert Ex. am Mývatn.

Krickente (*Anas crecca*): 1 Ex. fliegt bei Mýrar am 2.7. neben dem Bus auf, 1 P bei Langaholt am 3.7. und am Mývatn 2 W am 7.7. und 10 Ex. am 8.7.

Bergente (*Aythya marila*): 14 Ex. an den Seen der Snæfellsnes Halbinsel am 2.7., 3 M und 1 W bei Grundarfjörður am 4.7., sowie mehrere hundert am Mývatn.

Reiherente (*Aythya fuligula*): Sehr häufig am Mývatn, ansonsten 4 bis 15 Ex. an fünf weiteren Tagen gesehen.

Eiderente (*Somateria mollissima*): Täglich beobachtet, meist über 100 Ex., mit über 500 Ex. an der Nordküste der Snæfellsnes Halbinsel am 4. und 5.7.

Prachteiderente (*Somateria spectabilis*): 1 M bei Tunguós in einem Eiderentenschwarm am 4.7. und eventuell noch ein zweites ca. 1 km weiter östlich am Nachmittag desselben Tages.

Trauerente (*Melanitta nigra*): Neben der Schnatterente die einzige Entenarten, die auf Island nur am Mývatn brütet. Ebendort 10 W mit ca. 30 pulli am 7.7.

Eisente (*Clangula hyemalis*): 1 M bei Hindisvík am 6.7., am Mývatn 40 Ex. (mind. 20 davon pulli) am 7.7. und 20 Ex. am 8.7., sowie 1 P im Hafen von Husavík am 9.7. und 1 P bei Stokkseyri am 10.7.

Kragenente (*Histrionicus histrionicus*): Wohl die Zielart der meisten Teilnehmer, präsentierte sich diese schöne Ente bereits am 2.7. mit 14 M bei Arnarstapi. Weitere 10 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7., sowie 31 M und 8 W bei Tunguós am 4.7. Ein Glück, daß wir an der Küste so genau beobachtet haben, denn die prächtigen Männchen haben anscheinend die Brutplätze bereits verlassen. Am ansonsten besten Platz für die Art, der Brücke über den Láxa-Fluss am Mývatn, waren am 7.7. nur mehr 10 W zu beobachten. Gleichsam zur Verabschiedung zeigte sich am 10.7., vom Frühstücksraum des Hotel Ranga aus, noch ein M bei Hella.

Spatelente (*Bucephala islandica*): Nach dem ersten Weibchen mit Nestlingen am Láxa Fluss, mind. 460 M und 50 W in einem Teich bei Vindbelgur, an der Nordwestseite des Mývatn am 7.7., sowie 20 Ex. bei Höfði am 8.7.

Hybrid Schellente x Spatelente (*Bucephala clangula* x *islandica*): Unter den Spatelenten am Mývatn am 7.7., befand sich 1 M mit Kennzeichen beider Arten (u.a. mit grün schillernder Kopffärbung)

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Bis auf den 1.7. täglich einzelne Ex. gesehen, mit max. 14 Ex. auf der Snæfellsnes Halbinsel am 2.7. und 25 Ex. an der Küste bei Eyarbakki am 10.7.

Merlin (*Falco columbarius*): 1 M an der Südseite des Mývatn, sowie 1 P mit mind. 1 juv. bei Dimmuborgir an der Ostseite des Sees am 8.7.

Gerfalke (*Falco rusticolus*): 2 Ex. am Mývatn jeweils am 7. und am 8.7.

Alpenschnepfen (*Lagopus mutus*): 1 M, 4 W und 4 juv. bei Mýrar am 2.7., 2 W am Fuße des Snæfellsjökull am 3.7. und 2 Ex. an der Ostseite der Vatnsnes Halbinsel am 6.7.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Täglich bis zu 25 Ex. beobachtet, mit maximal 40 Ex. auf Flatey am 5.7.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): Bis auf den 1.7. täglich mit 2 bis max. 15 Ex. beobachtet.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*): Ebenfalls ein Charaktervogel Islands, der täglich beobachtet wurde. Maximal wurden 100 Ex. bei der Fahrt nach Dalvík am 6.7. gezählt.

Knutt (*Calidris canutus*): 2 ad. Ex. bei Rif am 4.7.

Meerstrandläufer (*Calidris maritima*): 8 Ex. bei Garðskagi am 1.7., 14 Ex. bei Hellnar am 2.7., 3 Ex. bei Tunguós und 4 in Grundarfjörður am 4.7., 10 Ex. auf Flatey am 5.7. sowie 5 Ex. im Hrútarfjörður am 6.7.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*): Erst am letzten Tag 3 ad. Ex. an der Küste bei Stokkseyri.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): Täglich bis zu 30 Ex. gesehen, mit maximalen 250 Ex. im Hjutarfjörður am 6.7.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Diese Art wechselte sich mit der Bekassine als häufigste vom Bus aus beobachtete Art ab. Täglich zwischen 10 und 30 Ex., mit mind. 150 Ex. auf der Fahrt am 6.7.

Uferschnepfe (*Limosa limosa islandica*): Diese etwas prächtigere Unterart der Uferschnepfe wurde ebenfalls täglich beobachtet. Meist wurden bis zu 20 Ex. gesehen. Sehr schön zu beobachten waren 10 Ex. in dem Feuchtgebiet vor unserem Hotel in Dalvík.

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*): Im Westen täglich zwischen 5 und 10 Ex., im Norden dann täglich 20 bis 40 Ex.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Sehr häufig, mit fast täglich zwischen 20 und 40 Ex..

Thorshühnchen (*Phalaropus fulicarius*): Es hat sich ausgezahlt, einen ganzen Tag dieser Art zu widmen. Flatey ist einer der wenigen bekannten, und auch zugänglichen, Brutplätze des Thorshühnchens in Europa. Dank genauer und geduldiger Suche gelingt es Franz am 5.7. in einer Bucht der Insel 1 P zu finden. An derselben Stelle hält sich dann noch mind. 1 weiteres Ex. auf.

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*): Die ersten 5 Ex. bei Arnarstapi am 2.7., und dann vom 4.7. an täglich zwischen 10 und 50 Ex. Besonders schön zu beobachten waren diese zutraulichen Vögel auf Flatey, wo sie einem, wenn man sich ruhig verhielt, sogar durch die Beine liefen.

Skua (*Stercorarius skua*): Bereits am 1.7. 1 Ex. bei Gardskagi, das aber nur von wenigen Teilnehmern gesehen wird, ebenso 1 weiteres Ex. am 8.7. im Hafen von Husavík aber schließlich 3 kooperativere Ex., einem Fischerboot folgend, am 10.7. bei Reykjanestá.

Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*): Ebenfalls ein ständiger Begleiter dieser Reise. Täglich werden 6 bis 10 Ex., zumeist der dunklen Morphe, beobachtet.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Täglich beobachtet, aber meist nicht mehr als 10 Ex. Nur in Dalvík am 7.7. einmal ca. 120 Ex.

Bonapartemöwe (*Larus philadelphia*): 1 Ex. im 1. Sommer am 1.7. bei Gardskagi. Der Vogel wurde eine Woche zuvor einige Kilometer weiter südlich entdeckt und ist zu unserer Überraschung und Freude in der Zwischenzeit hier herauf gewandert.

Sturmmöwe (*Larus canus*): 3 Ex. bei Tunguós am 4.7., in Dalvík je 4 Ex. am 6. und 7.7. und 2 Ex. im Hafen von Husavík am 8.7.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): Überraschenderweise die am wenigsten zahlreiche Großmöwenart, was aber auch mit unserer Reiseroute zusammenhängen könnte, da die Art im Osten Islands angeblich häufiger ist. Dennoch wurden täglich, bis auf den Tag auf Flatey, bis zu 10 Ex. gesehen.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Die häufigste Großmöwe der Reise mit täglich bis zu 70 Ex. und einem Maximum von 200 Ex. bei Rif am 4.7.

Mantelmöwe (*Larus marinus*): Häufig, mit täglich bis zu 50 Ex.

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*): Häufiger Brutvogel an der Küste mit fast täglich mehreren hundert beobachteten Ex.

Eismöwe (*Larus hyperboreus*): Auf der Snæfellsnes Halbinsel 6 Ex. am 2.7., 20 Ex. am 3.7. ca. 200 Ex. an der Kolonie bei Grundarfjörður am 4.7. und noch 1 Ex. auf der Fahrt am 5.7. Weiters 2 Ex. auf der Vatnsnes Halbinsel am 6.7. und 3 Ex. in Husavík am 8.7.

Polarmöwe (*Larus glaucoides*): 1 Ex., das leider beim Öffnen der Bustüre auffliegt, am 4.7. bei Rif. Ebendort wurden am Nachmittag 3 Möwen fotografiert, die im nachhinein auch dieser Art zugeordnet werden konnten. Schließlich zeigen sich 2 Ex. am 9.7. im Hafen von Husavík, im direkten Vergleich mit einer Silbermöwe. Alle beobachteten Polarmöwen waren im 1. Sommerkleid.

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*): Wohl der häufigste Vogel der Reise mit täglich bis zu 1000 Ex. Besonders große Kolonien befinden sich bei Arnarstapi und bei Rif.

Papageitaucher (*Fratercula arctica*): 30 Ex. bei Gardskagi am 1.7., 2 Ex. bei Arnarstapi am 2.7., ca. 30 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7. und dann sehr häufig auf Flatey am 5.7., auf Lunday am 8.7. und bei Reykjanestá am 10.7.

Gryllteiste (*Cepphus grylle*): 10 Ex. bei Arnarstapi am 2.7., 3 Ex. in Olafsvík, sowie 7 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7., ca. 30 Ex. auf Flatey am 5.7., 2 Ex. bei Hindisvík am 6.7., 10 Ex. bei der Bootsfahrt am 8.7. und nochmals 10 Ex. bei Reykjanestá am 10.7.

Trottellumme (*Uria aalge*): 5 Ex. bei Gardskagi am 1.7., 8 Ex. bei Arnarstapi am 2.7., 10 Ex. bei der Bootsfahrt und mind. 100 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7., 1 Ex. auf der Fahrt mit der Haukur am 8.7. und über 100 Ex. am 10.7. bei Reykjanestá.

Dickschnabellumme (*Uria lomvia*): Einzig ca. 20 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7., diese waren jedoch aus nächster Nähe schön zu beobachten.

Tordalk (*Alca torda*): 40 Ex. bei Gardskagi am 1.7., 30 Ex. zwischen Arnarstapi und Hellnar am 2.7., mehr als 100 Ex. bei Öndverðarnes am 3.7., sowie ebenfalls über 100 Ex. bei Reykjanestá am 10.7.

Straßentaube (*Columbia livia f. domestica*): 10 Ex. in Reykjavík am 2.7. und 1 Ex. bei Grundarfjörður am 4.7.

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): 1 Ex. in Hellissandur am 5.7., 1 Ex. in Dalvík am 6.7. und 7.7., 1 Ex. ca. 10 km vor Akureyri am 7.7., sowie 1 Ex. auf der Fahrt von Husavík zum Godafoss am 9.7.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Täglich bis zu 50 Ex.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Täglich bis zu 15 Ex.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes islandicus*): Die Isländische Unterart ist eindeutig kräftiger gebaut, mit längerem Schnabel und etwas dunklerer Färbung als die Vögel vom europäischen Kontinent. Am 2.7. läßt sich ein erstes Ex. von einem Teil der Gruppe bei Arnarstapi schön beobachten, und am 8.7. können schließlich alle Teilnehmer gleich 4 Ex. bei Höfði ausgiebig betrachten.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): An fast allen Tagen vereinzelt oder in Kleingruppen bis zu 8 Ex.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Täglich zwischen 4 und 30 Ex.

Amsel (*Turdus merula*): In Reykjavík 1 Ex. am 1.7. und 2 Ex. am 2.7., sowie 1 W am 10.7. bei der Blauen Lagune.

Kolkrabe (*Corvus corax*): Ab dem 2.7. täglich beobachtet, mit maximalen 30 Ex. auf der Fahrt nach Dalvík am 6.7.

Star (*Sturnus vulgaris*): Fast täglich beobachtet, allerdings nur in kleinen Trupps mit max. 20 Ex.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*): 10 Ex. in Reykjavik am 2.7., 1 Ex. am Mývatn am 7.7., 15 Ex. bei Höfði am 8.7. und 1 Ex. in Husavík am 8.7.

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): Ab dem 4.7. täglich bis zu 15 Ex. beobachtet, mit besonders schönen Beobachtungen auf Flatey am 5.7. und bei Reykjanestá am 10.7.

(70 Arten)

Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, P = Paar, ad. = adult

Säugetiere :

Schwertwal (*Orcinus orca*): Franz und Werner erhaschen jeweils einen kurzen Blick auf die Rückenflosse eines Orcas bei der Fahrt mit der Brimrum am 3.7.

Buckelwal (*Megaptera novaeangliae*): 1 W gibt uns am 8.7. eine unvergessliche Vorstellung bei der Fahrt von Husavík aus. Bei der Walbeobachtung von Reykjanestá aus am 10.7. könnte es sich ebenfalls um diese Art gehandelt haben, da das Tier sehr groß schien. Zur sicheren Bestimmung war die Sichtung allerdings zu weit entfernt.

Zwergwal (*Balaenoptera acutorostrata*): Am 3.7. bilden 5 Ex. die Highlights der ersten Whalewatchingtour von Olafsvík aus, und ein weiteres Ex. wird bei der zweiten Tour am 8.7. vor Lundeý gesehen.

Schweinswal (*Phocoena phocoena*): 3 Ex. zeigen sich jeweils recht kurz bei der Fahrt von Husavík aus am 8.7.

Weißschnauzendelfin (*Lagenorhynchus albirostris*): Sowohl bei der Fahrt am 3.7., als auch am 8.7. werden jeweils 10 Ex. beobachtet.

Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*): Sicher bestimmt wird nur 1 Ex. bei Langaholt am 2.7.

Seehund (*Phoca vitulina*): In Hellissandur 3 Ex. am 4.7. und 2 Ex. am 5.7., dann auf der Vatnsnes Halbinsel über 100 Ex. bei Hindisvík und mehr als 200 Ex. bei Hvitserkur am 6.7., sowie 8 Ex. bei Eyrarbakki am 10.7.

Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*): Eine am 2.7. bei Langaholt beobachtete Maus ist höchstwahrscheinlich dieser Art zuzurechnen.

Polarfuchs (*Alopex lagopus*): 1 Ex. am 3.7. bei Öndverðarnes läßt sich vom Bus aus beobachten, bevor es schließlich die Flucht ergreift.

Vogel der Reise:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1.) Thorshühnchen | 6.) Papageitaucher |
| 2.) Kragenente | 7.) Gerfalke |
| 3.) Eistaucher | 8.) Ohrentaucher |
| 4.) Odinshühnchen | 9.) Eissturmvogel |
| Spatelente | 10.) Polarmöwe |